



Liebe Leser:innen  
Wir sind wieder da und bedanken uns bei allen Autor:innen, unseren Werbepartner:innen und den Austragenden das die Stadtteilzeitung Ostheim wieder entstehen konnte.  
Vielen Dank und nun ganz viel Spaß beim Lesen.

## Hoffnungsfenster im Advent

Ein kleine Aktion zum Ende des Jahres soll Hoffnung spenden. Überall in Ostheim und Neubrück haben Einrichtungen ein Fenster schön dekoriert.

So können wir sicher etwas Freude verbreiten. In Ostheim finden Sie Hoffnungsfenster an vielen Orten:

Mit dabei sind das Mehrgenerationen Wohnprojekt Lebensräume in Balance, die Einrichtungen des Veedel e.V. wie beispielsweise das Café im Veedel, die Kirchengemeinden und die Offene Tür Ruppiner Straße.

Außerdem laden viele Privatwohnungen in Ostheim zum Bestaunen ein.



@ Alle Informationen zu den teilnehmenden Einrichtungen in Ostheim und Neubrück, finden Sie [hier](#)



## Neustart Stadtteilzeitung

Mit dieser Ausgabe tritt die Stadtteilzeitung Ostheim wieder auf die Bildfläche und in Ihre Briefkästen. Mit einem frischen Aussehen und aufgefrischem Redaktionsteam sollen die neusten Ostheimer Themen wieder aufs Papier gedruckt werden.

Es ist viel passiert! Seit nun fast zwei Jahren bestimmt das Virus unseren Alltag mit. Vieles musste ins Digitale wandern oder fand gar nichtmehr statt. Das soziale Leben im Veedel wurde gerade mit Beginn der Pandemie schockartig auf null gesetzt.

Die Voraussetzungen für einen Neustart sahen dann aber im September zunächst glänzend aus: Es gab bereits das neue Design und Die Redaktionsmitglieder waren voller Elan. Inzwischen war auch wieder so einiges an Berichtenswertem geschehen. Doch so schön sollte es nicht

sein. In den letzten Wochen haben wir bundesweit einen Rückschlag erleben müssen. Die Infektionszahlen sind so hoch wie nie, die Begegnungen gerade in der Weihnachtszeit müssen schon wieder zurückgefahren werden. Auch die redaktionelle Arbeit und das persönliche Kennenlernen im neuen Team beginnt per Mail und in der Video-Konferenz.

Das „Herauskommen“ ist zum Leitmotiv für den Neustart geworden. Herauskommen, weil es einfach wieder eine Ausgabe braucht. Herauskommen, weil wir öfter – wenn es sich finanzieren lässt – viermal im Jahr erscheinen und dafür die Zeitung kürzer, knackiger und aktueller gestalten wollen. Viele Fragen dazu sind noch offen und wir würden uns freuen, wenn sich unserem Neustart noch weitere Redakteur:innen, Autor:innen und Unterstützer:innen anschließen.

Auch die Art des Erscheinens soll sich ändern, das Digitale ist immer mehr zur Selbstverständlichkeit geworden, und so wollen wir in Zukunft auch hier präsenter und zugänglicher sein.

So ist diese Ausgabe zunächst nur ein Herauskommen, ohne angekommen zu sein. Wir laden alle herzlich ein, sich in das Redaktionsteam einzubringen, egal ob jung oder alt, Erfahre oder Neulinge, hier kann jeder etwas beitragen.



Nächster Redaktionstermin:  
Dienstag, 15. Februar  
Nächster Redaktionsschluss  
Montag, 7. März



Kontakt:  
[sz.ostheim@veedel.de](mailto:sz.ostheim@veedel.de)

## "Ostheim is(s)t vielfältig" - Foto-Kalender Ostheim 2022



Zum nunmehr fünften Mal fand der Fotowettbewerb des Ostheim-Kalenders statt. Unter dem Motto „So vielfältig is(s)t Ostheim“ wurden am Freitag den 26.11.2021 die Gewinner-Bilder im Ostheim-Kalender für 2022 im Mehrgenerationen-Wohnprojekt „Lebensräume in Balance“ vorgestellt. Sowohl die Landesministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz Ursula Heinen-Esser (CDU), als

auch die Landtagsabgeordnete Susanna dos Santos Herrmann (SPD) und die Bezirksbürgermeisterin Claudia Greven-Thürmer (SPD) lobten die Idee und das Engagement im Stadtteil bei ihren Grußworten.

Als Projektidee noch vor dem Einzug des Wohnprojektes Lebensräume in Balance war der Kalender aus dem Wunsch entstanden, die unterschiedlichen Teile von Ostheim zusammenzubringen. Das ist dieses Jahr wieder mit den 13 interessanten Motiven in und um Ostheim herum gelungen.

Eine Besonderheit zum Fünffährigen ist, dass der Kalender nicht nur spannende Motive, sondern auch leckere Rezepte auf der Rückseite bereithält.

Der Ostheim-Kalender bildet nicht nur eine Brücke zwischen den einzelnen Quartieren Ostheims, jeder verkaufte Kalender unterstützt dazu auch jährlich ein Projekt für Kinder im Stadtteil. Dieses Jahr geht der Erlös an die Katholische Grundschule Zehnthofstraße, an ein Bewegungsangebot für Kinder. Bei so viel positivem Zuspruch ist es nicht verwunderlich, dass der Wettbewerb

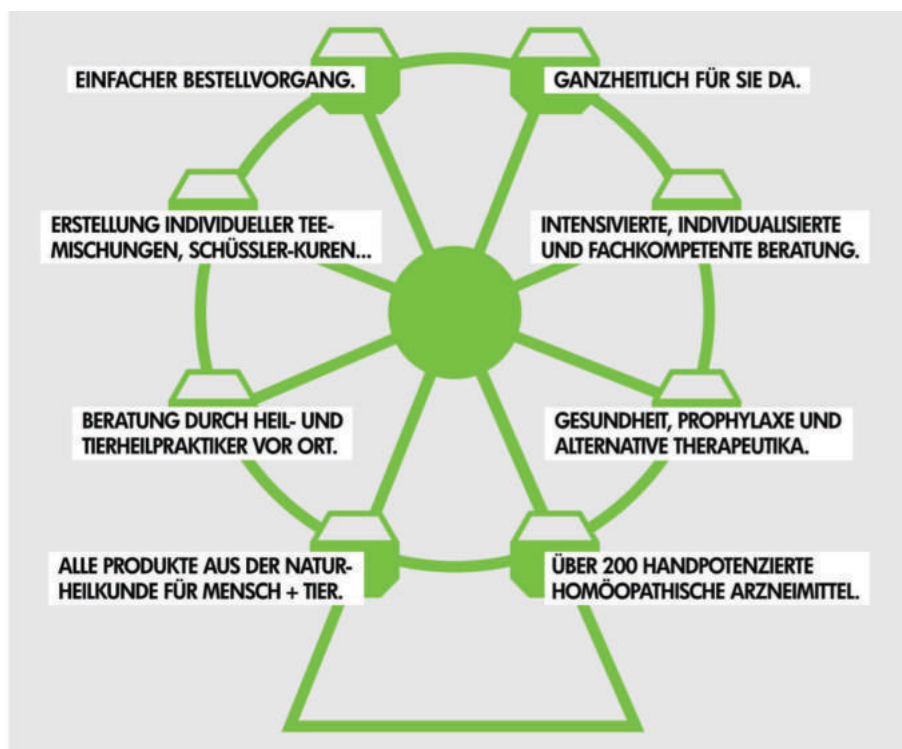
auch nächstes Jahr wieder stattfinden wird. Für alle, die jetzt schon loslegen wollen: das Motto für den Foto-Wettbewerb 2023 ist „Ostheims unbekannte Orte“. Geändert wurden die Bedingungen: auf dem eingereichten Foto muss Ostheim nicht mehr erkennbar sein anhand von Gebäuden oder charakteristischen Wegmarken. Aber der Ort der Aufnahme soll Ostheim sein und wird auf einer Karte eingetragen.

@ Alle Informationen findet man unter [www.fotowettbewerb-ostheim.de](http://www.fotowettbewerb-ostheim.de).

Wer noch keinen Ostheim-Kalender für 2022 hat, kann dies für 6 € (Köln-Pass 3,50 €) an den Verkaufsstellen in den Apotheken nachholen oder bestellen: [lebens-raum@gmx.de](mailto:lebens-raum@gmx.de).



OSTHEIM-KALENDER 2022 »So vielfältig is(s)t Ostheim«



## APOTHEKE MAL ANDERS

**SIE ERWARTEN APOTHEKE? WIR SIND MEHR ALS DAS!**

Wir verbinden Produkte und Leistungen aus der schulmedizinischen Behandlung mit Inhalten aus Komplementär- und Alternativmedizin. Wir betrachten die Gesamtheit von Körper, Seele und Geist.



Apothekerin Valeska Pritz-Gottschall e.K.  
Frankfurter Str. 703 · 51107 Köln  
Tel. 0221 – 89 16 42  
Fax 0221 – 89 34 60  
[info@anno-apotheke-koeln.de](mailto:info@anno-apotheke-koeln.de)  
[www.anno-apotheke-koeln.de](http://www.anno-apotheke-koeln.de)

**ÖFFNUNGSZEITEN:**  
Mo - Fr: 8.30 - 18.30 Uhr  
Sa: 8.30 - 13.00 Uhr





# Deutsche Fernsehlotterie unterstützt Ostheimer Verein Unergründlich e. V.

Der Verein Unergründlich e. V. wurde vor 9 Jahren gegründet, um Hilfe und Beistand zu bieten für konfessionsfreie Menschen oder Menschen, die sich in ihren Glaubensgemeinschaften nicht mehr heimisch fühlen. Ein Angebot, das sich auf Einzelbegleitungen, Workshops und Café Spiritualität, Lebensfeiern / Gottesdienste und andere Gruppenangebote, die für alle offen stehen, ausrichtet. Seit fünf Jahren engagiert sich der Verein zudem besonders in der spirituellen Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen.

Seit Oktober 2020 setzt der Verein nun ein Projekt um, in dem schwerstkranke und sterbende Menschen mit ihren Fragen nach dem Sinn des Lebens und Sterbens konfessions-unabhängig begleitet werden.

„Bei unserer Eröffnungsveranstaltung vor rund einem Jahr waren es noch 37% der Bevölkerung, die offiziell keiner Religion oder Konfession angehören, jetzt sind es schon 41%. Auch diese Menschen bewegen im Sterben spirituelle Fragen“, sagt Birgit Boukes vom Vorstand des Vereins. Finanziell gefördert wird das Projekt seit Oktober 2020 für drei Jahre von der Deutschen Fernsehlotterie. So konnte für die beiden Mitarbeiter Christoph Schmidt und Norbert Reicherts – konfessionsfreie Diplom-Theologen und Kunst-/bzw. Psychotherapeuten und Spiritual-Care-Begleiter – je eine halbe Stelle eingerichtet werden.

In den englischsprachigen Ländern ist diese Begleitung seit langem unter dem Begriff Spiritual Care – spirituelle Begleitung oder unabhängige Seelsorge – bekannt und etabliert. Sie wird oft in existentiellen Grenzsituationen oder in Krisen notwendig. Wie soll man einem verzweifelten, ängstlichen schwerkranken oder sterbenden Menschen im Verlust des Sinns einen Sinnhorizont anbieten, oder Trost spenden? Wie sollen



Ein Video der VHS-Veranstaltung ist auf dem YouTube-Kanal der VHS Köln unter dem Titel „Spiritual Care – Livestream der VHS Köln (2.11. 2021)“ zu sehen.

Betroffene Frieden finden, wenn sie durch Schuld und Schuldgefühle immer weiter mit sich selbst kämpfen? Zwei von so manchen Problemkreisen.

„Wir können und wollen keine Antworten geben oder Hoffnung vermitteln, die von uns oder von außen kommen. Wir bieten im Gespräch an, manchmal im Schweigen oder nur Da-sein, gemeinsam nach einer Hoffnung zu suchen. Die Hoffnung findet sich in den betroffenen Menschen selbst“, sagt Christoph Schmidt. Niemand wird zu Glaubensworten oder -bildern überredet, Bekenntnis zu einem Glauben ist keine Voraussetzung. Gerade die konfessionelle Ungebundenheit der Seelsorger öffnet den Raum zur Freiheit der Begleiteten. Spiritual Care ist die Begleitung des Weges, des Lebens, der Existenz des: Anderen.

Elfi Scho-Antwerpes, vor einem Jahr noch 1. Bürgermeisterin der Stadt Köln und ebenso der Leiter des Gesundheitsamtes Köln, Dr. Johannes Nießen, unterstrichen in ihren Grußworten zur Projekteröffnung in der Sporthalle der Grundschulen Zehnthofstraße die Bedeutung dieser Arbeit in der „Caring Community Köln“, der „sorgenden Gemeinschaft“ im Bereich palliativer und hospizlicher Versorgung. In seinem Festvortrag wies Frank Gunzelmann von ALPHA Rheinland für das Gesundheitsministerium NRW darauf hin, dass spirituelle Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen bis heute nicht von den Sozialkassen finanziert wird. „Seit Beginn

der Hospiz-Bewegung gehört sie aber neben der körperlichen, psychischen und sozialen Dimension zu den vier tragenden Säulen der Betreuung“, so Gunzelmann.

Wie wichtig die spirituelle Begleitung in der Praxis ist, zeigt die Zahl der Anfragen im ersten Jahr des Projekts: 248 Menschen wurden begleitet, es zeigt sich ein wachsender Bedarf. Die persönlichen Erfahrungen der Mitarbeiter und Begleiteten wurden in einer Veranstaltung im November 2021 mit der VHS Köln eindrucksvoll deutlich. Dort wurde auch die Notwendigkeit von Spiritual Care-Begleitung von wissenschaftlicher Seite beleuchtet, denn inzwischen wird das Projekt durch die Universität Witten-Herdecke begleitet.

Das Einzugsgebiet der Versorgung ist ganz Köln und der Rheinisch-Bergische Kreis. Die ambulante Arbeit des Spiritual Care-Teams wird ergänzt durch die Räumlichkeiten des Vereins in der Zehnthofstraße 26, die dort Beratungsmöglichkeiten für erkrankte Menschen und Angehörige ermöglichen.

Wer die Dienste von Spiritual Care in Anspruch nehmen möchte, kann sich telefonisch unter 0221/2854203 melden. Weitere Informationen gibt es im Internet [www.unergruendlich.de](http://www.unergruendlich.de).



# Von Drachenrettern und Pinguinen

Kinderrechte in der Kita im Waldbadviertel



Die Kinderrechte der UN-Kinderrechtskonvention den Kindern und Familien näher bringen, das ist das Ziel der Kita der KölnKitas gGmbH im Waldbadviertel. Die Grundlage der

UN-Kinderrechtskonvention ist, dass alle Kinder gleich sind und die gleichen Rechte haben. Die Kinderrechte tragen so dazu bei, dass Kinder geschützt aufwachsen und ihre Bedürfnisse und Meinung gehört und berücksichtigt werden.

Ein Blick auf die Kinderrechte kann dafür sensibilisieren, was Kinder brauchen und

was dazu beitragen kann, dass Kinder sich gesehen und gehört fühlen. So werden Kinderkonferenzen genutzt, um Wünschen und Kritik der Kinder Raum zu geben. Auch im Alltag finden sich viele Gelegenheiten das Thema aufzugreifen. *Ich habe ein Recht auf freies Spiel.* *Ich habe ein Recht auf medizinische Versorgung.*

*Ich habe ein Recht auf Ruhe und Erholung.*

Das können Kinder unmittelbar in ihrem Alltag erfahren und mit uns in Spielen, kreativen Aktionen und Gesprächen erleben und reflektieren.

Und was hat das nun mit Drachen und Pinguinen zu tun?

Einige Vorschulkinder haben mit Erzieherin Filiz Güney ein besonderes Projekt zu der Kinderserie „Drachenretter“ umgesetzt. Von der Idee, dem Entwerfen der Kostüme bis zur gefilmten Tanzaufführung entwickelten die Kinder zahlreiche eigene Ideen nach denen das

Projekt gestaltet wurde. Die Kinder erfahren so, dass ihre Wünsche und Vorstellungen von den Erwachsenen ernst genommen und bei der Umsetzung unserer pädagogischen Angebote berücksichtigt werden. In einer weiteren Gruppe ist der Pinguin „Rehti“, eine Handpuppe, eingezogen. Was sind Rechte überhaupt? Welche Rechte gibt es? Das ist für ihn alles neu und so können die Kinder gemeinsam mit Rehti lernen, welche Kinderrechte es gibt und was man machen kann, um sie einzufordern und zu verteidigen. So haben die Kinder zuerst gelernt, dass Rehti nur gestreichelt werden darf, wenn er es auch möchte. Die Kinder entwickeln viele tolle Ideen, was sie tun können, damit sich Rehti in ihrer Gruppe wohl fühlt. So erfahren sie gleichzeitig auch einiges über ihre eigenen Rechte.

Übrigens: Im neuen Ostheimkalender findet man für den Monat März ein Bild des Gartentores der Kita. Dort haben die Kinder am Weltkindertag ihre gemalten Wünsche auch bezogen auf die Rechte von Kindern aus aller Welt angebracht.

Meisterfachbetrieb der Elektroinnung Köln

**Elektro MARKO SONNTAG**



[www.elektro-sonntag.eu](http://www.elektro-sonntag.eu)

**Alarm- und Video-Sicherheitstechnik  
Jalousie- und Markisentechnik  
Elektro und SAT Anlagen**

Steinrutschweg 62  
51107 Köln

**Tel. 02 21/8 90 58 95**

Mobil 01 71/8 09 77 53

Fax 02 21/8 90 58 96

**info@elektro-sonntag.eu**



# Impfen im Veedel - Gemeinsam gegen das Virus



Seit Oktober wird über den Veedel e. V. in Ostheim und Neubrück in verschiedenen sozialen Einrichtungen geimpft. Bei den sieben Aktionen konnten fast 500 Personen geimpft werden, ungefähr 10% davon waren Erstimpfungen.

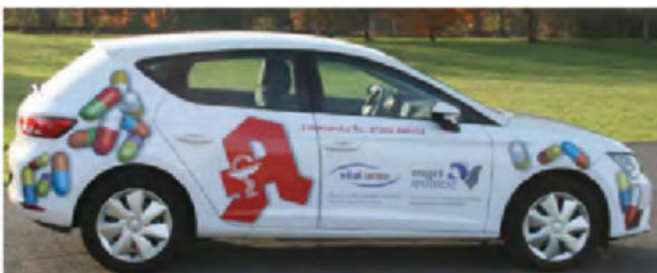
Der Veedel e. V. bedankt sich ganz herzlich bei den Gastgeber:innen der Impfaktionen: Der OT Ruppiner Straße, dem Bürgerverein Neubrück am TIP, der

KiTa Europaring und dem Jugendzentrum ENBE. Ein besonderer Dank geht an Herrn Dr. Senkal, der bei all diesen Aktionen als impfender Arzt zuverlässig, zügig und freundlich war, egal bei welchem Andrang. Mit einer warmen Suppe, Tee oder auch Berlinern zum 11.11. wurden die Aktionen freundlicher gestaltet. Gerade die, die noch etwas unsicher waren, sollten sich hier wohl fühlen. Mit großen Abständen, Dolmetscher:innen

und blickdichten Kabinen wurde außerdem auf die nötige Sicherheit und Privatsphäre geachtet. Leider ließen sich lange Schlangen gerade an den kälteren Tagen Ende November und Anfang Dezember nicht vermeiden.



Informationen zu weiteren mobilen Impfaktionen in Köln finden Sie auf:  
<https://www.stadt-koeln.de/artikel/70610/index.html>



**– Freundlich und kompetent –  
für Ihre Gesundheit**



**Auf der Driesch 1  
(neben der Engel-Kirche)  
51107 Köln-Ostheim**

**☎ 89 17 70**

**[www.engel-apotheke-koeln.de](http://www.engel-apotheke-koeln.de)**

**Lieferservice: bis 16 Uhr bestellt – am gleichen Tag nach Hause geliefert**

**Diabetes-Fachapotheke • Naturarzneimittel • Alles für die häusliche Pflege**

Wir führen das Qualitätssiegel der Apothekerkammer Nordrhein. Das bedeutet für Sie:  
**sichere und kompetente Beratung, Arzneimittelversorgung auf höchstem Niveau.**



# Die "Neuen" sind da

Der Veedel e.V. freut sich, die neuen Sozialraumkoordinator:innen für Ostheim und Neubrück vorstellen zu dürfen. Seit August 2021 sind Julia Knieps und Lukas Damme auf ihren Fahrrädern zwischen den beiden Stadtteilen unterwegs. Damit arbeiten und leben beide auf der Schäl Sick. Als Nachfolger:innen von Andreas Hansmann und Rolf Blandow setzen sie in ihrer Arbeit auf Altbewährtes und neuen Schwung. Lukas Damme übernimmt schwerpunktmäßig die Koordination für Ostheim, und Julia Knieps die für Neubrück. Beide freuen sich auf die Themen und die Arbeit mit den Menschen im Stadtteil. In Neubrück steht die Umgestaltung des Bolzplatzes (Georgesstraße) und des Marktplatzes in den Startlöchern. Neben der Begleitung der baulichen Maßnahmen liegt den Koordinator:innen



ein wechselseitiger Austausch zu den sozialen Institutionen und den zahlreichen Engagierten besonders am Herzen. Hier konnten bereits viele Kontakte geknüpft und die ersten Stadtteilkonferenzen ausgerichtet werden.


*„Ein herzlichen Dank gilt somit allen Bürger:innen, Ehrenamtler:innen und Sozialarbeiter:innen die uns so herzlich willkommen geheißen haben. Wir freuen uns auf die bereichernde Begegnungen und darauf gemeinsam die Ressourcen des Stadtteils zu stärken und zu nutzen“  
(Julia Knieps und Lukas Damme).*

## 12. Europäisches Filmfestival der Generationen

Dieses Festival hat einen Weg nach Ostheim gefunden. In Kooperation mit dem Verein Lebensräume in Balance wurden zwei Filme vorgeführt, die für die Besucher kostenlos waren. Am 17.10. war im Mehrgenerationenwohnhaus „Warum ich hier bin“ zu sehen, am 12.11. „Ein Mann namens Ove“ in der evangelischen Auferstehungskirche. Dies ist eine zweistündige Kino-Tragikomödie über einen einsamen, griesgrämigen Mann, der von seinen neuen Nachbarn ständig um Hilfe gebeten wird. Allerdings wird ihm

auch einiges zugetraut, und so entwickelt sich schließlich Zusammengehörigkeit. Der Kirchraum wurde zum Kinosaal umorganisiert. Ein Höhepunkt des Abends war der Auftritt der Küsterin Ulla Kühl mit einem Bauchladen voller Eis am Stiel und Popcorn-Tüten. Der Film „Warum ich hier bin“ bestand aus Berichten von Menschen im Alter von 10 bis 84 Jahren, die von ihren Fluchtgründen und ihren Erlebnissen erzählten. Durch animierte Episoden wurden die Fluchtursachen - Kriegsgeschichten zum Beispiel oder das Unglück von

Fukushima – verfremdet und erträglicher dargestellt. Beide Veranstaltungen endeten mit dem Angebot, sich auszutauschen, was unter der Moderation von Birgit Hauska von der Stiftung Kultur gerne angenommen wurde. Das europäische Filmfestival der Generationen soll Filme zum Thema Altwerden in Orte bringen, die nicht so gut mit Kinos versorgt sind. Das Festival findet jedes Jahr im Oktober und November statt.

 Lebensräume in Balance e.V. wird die Reihe in Ostheim fortzuführen.



## Mit der Profi-Kamera auf Fotojagd

In den Herbstferien konnten Kinder der Offenen Tür Ruppiner Straße einen halben Tag lang Fotos schießen. Dabei wurden sie begleitet und angeleitet von Fabian Korte, einem Berufsfotografen. Es ging darum, verschiedene Perspektiven einzunehmen und mit Blende, Belichtung und Entfernung zu experimentieren. Besonders motivierend war es für die

Kinder, direkt anschließend die Fotos am PC anzuschauen und auch an einem Sofortbilddrucker ausdrucken zu können. Die Ausstattung dafür hatte der Fotograf mitgebracht. Die verwendeten Spiegelreflexkameras waren eine Leihgabe des Veedel e.V. Der Verein Lebensräume in Balance ermöglichte dieses Angebot.

# Unser Herz schlägt im Veedel!



**GAG**   
Immobilien AG

Als größte Kölner Vermieterin sind wir immer schon verliebt ins Veedel. Hier schlägt unser Herz. Hier kümmern wir uns um das Wohnen und das Leben – seit über hundert Jahren und jeden Tag aufs Neue. Für unsere Mieter. Für alle Kölner.

**Hier sind wir zohus – im Veedel.**

[gag-koeln.de](http://gag-koeln.de)



# Sparkasse in Ostheim - Service und Ansprechmöglichkeiten

Gute Nachrichten für den Sparkassen-Standort Ostheim: Die Selbstbedienungsstelle (SB) an der Frankfurter Straße 705 wurde nach den notwendigen Umbauarbeiten wieder in Betrieb genommen.

Neben einem Geldautomaten außen gibt es in der SB-Stelle noch einen weiteren Geldautomaten sowie ein Selbstbedienungsterminal, an dem man Kontoauszüge ausdrucken, aber auch Überweisungen und Daueraufträge vornehmen kann.



*Mobile Filiale der Sparkasse KölnBonn*

*Nach ihrem Hochwassereinsatz in der Eifel, wo er dringend zur Bargeldversorgung in Kall benötigt*

wurde, kehrt der Sparkassenbus nach Köln zurück und wird ab Dezember auch wieder Ostheim ansteuern.

Ebenfalls rund um die Uhr steht die Sparkasse KölnBonn auch im Internet oder per Smartphone zur Verfügung.



Jeden Dienstag steht die Mobile Geschäftsstelle zwischen 9 und 10:30 Uhr an der Rösrather Str. 2-16. Die Mobile Filiale ist, neben dem Geldautomaten und einem SB-Terminal, auch mit einem Beratungsraum für die Kundenbetreuung vor Ort ausgestattet.



Der kostenpflichtige Bargeld-Bringservice ist rund um die Uhr telefonisch unter 0221 / 226-98520 zu erreichen.



## Der Jugendtreff Waldbadviertel im neuen Glanz

Seit September 2020 begrüßt die AWO Köln im Jugendtreff Waldbadviertel wieder ihre jungen Besucherinnen und Besucher. Die Wiedereröffnung unter dem unheilvollen Corona Stern ließ vielen Kindern und Jugendlichen einen Stein vom Herzen fallen. Mit der Unterstützung der Förderer GAG Immobilien AG, LVR, Kulturrucksack NRW, Kölner Tafel und Stadt Köln wurde der Jugendtreff im Veedel erneut zu einer Oase der Kreativität, sportlichen Aktivität und Zusammenkunft. Aufgestellt mit einem neuen pädagogischen und dynamischen

Team finden im Jugendtreff von Montag bis Donnerstag zwischen 15- 19 Uhr der offene Treff, verschiedene, saisonal wechselnde Angebote und Workshops statt. Die Besucher\*innen, überwiegend zwischen 8-14 Jahren, können ihrer Kreativität in der Fantasiewerkstatt oder in der Medien AG mit ihrer Zeitungsredaktion freien Lauf lassen. Für die sportlich Engagierten finden täglich Indoor- und Outdoor Spielangebote statt, u.a. Basketball, Tischtennis, Kicker und Skateboard. Pandemiebedingt selbstverständlich alles konform der

Vorgaben und Regelungen der Corona-Schutzverordnung.

Im Dezember werden die Räumlichkeiten des Jugendtreffs zusammen mit den Jugendlichen neugestaltet und werden noch mehr Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung bieten.

Wenn euch das vielseitige Programm anspricht und ihr neugierig auf mehr seid, dann schaut gerne mal vorbei. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall!



# Neue Senioren- Begegnungsstätte "Paula-Dürre-Haus"

Ende April 2021 wurde der behindertengerechte Anbau an die ev. Auferstehungskirche, Heppenheimerstr. 7, fertig gestellt. Ab Mitte März konnten die Gottesdienstbesucher\*innen durch die zweiflügelige Verbindungstüre von der Kirche aus in den Anbau treten und die Fortschritte bewundern. Die neuen weißen Wände, der neue Fußboden und die sich langsam mit den unterschiedlichen Ausstattungen füllenden Räume regen freudig dazu an, sich in Gedanken das hier zukünftig stattfindende Leben vorzustellen.

Als Schmuckstücke des Anbaus fallen der von Licht durchflutete Mehrzweckraum und die durch eine breite Theke einsehbare Küche auf. Der Mehrzweckraum ist multimedial nutzbar. Je nach Veranstaltungsart kann man in kleinen Gruppen an Einzeltischen zusammensitzen (Kaffee trinken, spielen, sich unterhalten), diese zu einem großen Sitzungstisch zusammenstellen oder anstatt der Tische Sitzreihen für einen Vortrag anordnen. Vor einer Schrankwand, die einen schmalen Abstellbereich für Stühle zum großen Raumbereich abtrennt, kann eine Leinwand herabgelassen werden, auf der Filme abgespielt, oder auch Veranstaltungen aus dem Kirchenraum übertragen werden können. So haben Menschen, die nicht an Veranstaltungen in der Auferstehungskirche teilnehmen können (z.B. aufgrund der fehlenden Barrierefreiheit) nun die Möglichkeit diese trotzdem zu verfolgen. Die vielseitig ausgestattete Küche stellt die kulinarische Versorgung vieler Menschen sicher. Auf der Fensterseite ist dieser so gestaltet, dass mit einem Rollstuhl ein Stück unter die Arbeitsplatte gefahren werden kann.



Durch einen Hinterausgang kann das Kirchengelände, im Sommer als Festwiese zu nutzen, direkt erreicht werden. Hochbeete regen zum Gärtnern an und der Gemüseanbau kann den Speiseplan bereichern. Außen- und Innenbereiche sind miteinander integriert. Das Gemeindebüro hat hier seinen neuen Platz gefunden, Treppen müssen nicht mehr überwunden werden. Das Fehlen behindertengerechter Toiletten ist Vergangenheit. Daher können Menschen mit Behinderung uneingeschränkt am sozialen und Gemeindeleben teilnehmen. Ein besonderes Augenmerk wird an Demenz erkrankten Menschen geschenkt. Der Einbau einer Tover-Tafel ermöglicht, die Sinne dieser Menschen vielseitig anzusprechen.

Vom dem sich zur Kirche hin weitenden Mittelgang fällt bei geöffneter Durchgangstür der Blick auf das wunderschöne, runde Kirchenfenster, vom Sonnenlicht durchstrahlt ein ganz besonderer Moment. Im Mai 2021 ist vollendet worden, worauf viele, besonders die Älteren in der Gemeinde, gewartet haben.

Dieser Anbau wurde zum großen Teil durch eine Erbschaft ermöglicht; die Erblasserin würdigen wir mit dem Namen des Hauses.

Die Gemeinde besitzt nun den größten barrierefreien Veranstaltungsraum in Ostheim. Der vom Altar abtrennbare

große Kirchenraum und der modern eingerichtete Anbau vereinen sich zu unserer neuen Senioren-Begegnungsstätte, dem „Paula Dürre Haus“. Ganz neue Möglichkeiten bieten sich dadurch. Wir danken allen, die an der Fertigstellung beteiligt waren, für die gute Zusammenarbeit: der Firma Hamacher als Generalunternehmen, der Antoniter-Siedlungsgesellschaft für die planungstechnische Begleitung und der Wohlfahrtspflege NRW für die finanzielle Förderung:

Wir hatten uns gewünscht, zu Pfingsten 2021 diese neuen Räume in einem Festakt der Gemeinde übergeben zu können. Leider machte Corona einen Strich durch unsere Rechnung, weil eine Feier im größeren Rahmen nicht möglich war. Stattdessen wurde Erntedank am 3. Oktober gewählt. In einem Festgottesdienst konnte nun der Schlüssel des neuen Gebäudes an die Gemeinde übergeben und von der Pfarrerin Frau Stangenberg-Wingerning entgegengenommen werden. Glückwünsche vom Kirchenverband, von Politik und Gesellschaft weisen nochmals auf die Wichtigkeit dieses Tages hin.

Wir danken für das Gelungene und bitten, mit Freude, Tatkraft und Gemeinsinn die Räume mit Leben erfüllen zu können. Wir laden alle Gemeindemitglieder und Bürger Ostheims ein, die Möglichkeiten dieser neuen, behindertengerechten Räume kennenzulernen und zu nutzen. Das vielfältige Angebot beinhaltet bestehende Aktionen und diese werden durch immer mehr Neues ergänzt. Es sind auch alle herzlich eingeladen mit eigenen Ideen für gemeinschaftliche Veranstaltungen auf uns zuzukommen. Schauen Sie vorbei und lassen Sie sich überraschen!



# "Gerade in der Stadtteilarbeit braucht man den persönlichen Kontakt!"

Seit Herbst 2019 ist Claudia Greven-Thürmer zuständig für den Stadtteil Ostheim. Die Stadtteilzeitung sprach mit der Kalker Bezirksbürgermeisterin

**Frau Greven-Thürmer, unsere Leser:innen freuen sich, Sie näher kennenzulernen.**

Ich wohne seit etwas mehr als 30 Jahren in Köln-Merheim. Über den Ortsverein bin ich zur Sozialdemokratischen Partei gekommen. Es hat mir viel Spaß gemacht, mich mit Merheimer Themen zu beschäftigen und Ideen zu entwickeln. Irgendwann kam über den Ortsverein die Anfrage, ob ich nicht Interesse hätte, in der Arbeit der Bezirksvertretung mitzumachen und es hat sich tatsächlich so ergeben, dass ich im Jahr 2014 in die Bezirksvertretung gekommen bin. Dadurch hat es sich wiederum ergeben, auch auf andere Stadtteile im Bezirk zu schauen. Verstärkt hat es sich, nachdem ich 2019 die Position von Marco Pagano übernommen habe und zur Bezirksbürgermeisterin wurde. Das war ein großer Schritt und ich habe gemerkt, dass man viel Zeit braucht, um sich in die ganzen Themen einzuarbeiten – vor allem in die Stadtteilthemen.

**Welchen Eindruck haben Sie bislang vom Stadtteil Ostheim gewonnen?**

Zu Ostheim hatte ich immer ein besonderes Verhältnis und das hängt damit zusammen, dass ich von Beruf Sozialarbeiterin und schon lange mit dem Veedel e.V. verbunden bin. Die Buchheimer Selbsthilfe, bei der ich lange gearbeitet habe, und der Veedel e.V. sind beide Träger von

Gemeinwesenarbeit. Von daher haben wir schon ganz früh sehr enge Kontakte geknüpft und gemeinsame Ideen entwickelt. Ostheim hat ein richtiges Stadtteilzentrum, das ich ganz klasse finde – als Verkehrsknotenpunkt mit der KVB und den ganzen Geschäften. Ich könnte mir vorstellen, dass es nicht so einfach war, das etwas außenliegende Waldbadviertel da mit einzubeziehen.



**Im gesamten Stadtbezirk wohnen heute ca. 120.000 Menschen – eine Anforderung wie an eine Großstadt**

Die Bevölkerungszusammensetzung ist sehr divers. Da hinzukriegen, das Gemeinsame zu finden und den Kontakt miteinander, ist sicherlich nicht immer einfach. Ostheim leidet darunter, ein Durchgangsstadtteil zu sein. Die Frankfurter Straße, die B8, ist ein unheimlicher Schlauch und die Menschen werden durch dieses hohe Verkehrsaufkommen massiv belastet. Leider haben sich unsere Ideen, ob Tieferlegung der Straße, oder der Straßenbahn, um diese Kreuzung zu entlasten, derzeit noch nicht realisiert. Mein Eindruck ist, dass man hofft, das Problem durch intelligente Ampelschaltungen in den Griff zu bekommen und so einen guten Verkehrsfluss darzustellen. Ich finde es grenzwertig.

**Bereits 2017 hatte die Stadtteilzeitung mit Herrn Pagano über dieses Thema gesprochen**

Das ist eine ganz große Sache, das ist

allen bewusst. Die Frage ist, ob wir die Ost-West-Achse ertüchtigen, aber auch die Linie 9 müssen wir verstärken. Da braucht man längere Bahnsteige und die Brückenbauwerke müssen entsprechend ertüchtigt werden. Das sind alles Dinge, die werden uns die nächsten Jahre begleiten.

**Inzwischen sind Sie bereits seit September 2019 im Amt**

2019 habe ich von Marco Pagano die Aufgabe übernommen. Aber erst seit der Kommunalwahl bin ich gewählte Bezirksbürgermeisterin. Vorher war es eine interne Wahl der Kalker Bezirksvertretung und man konnte nach dem Ausscheiden nur aus dem Kreis der Bezirksvertreter:innen eine Nachfolge wählen. Die Wahl fiel damals auf mich mit einer sehr großen Mehrheit.

**Wie ist es für Sie, die erste Frau in diesem Amt zu sein?**

In Kalk und für die SPD die erste Frau. Das ist schon etwas Besonderes, auch wenn die Tätigkeit sich dadurch nicht ändert. Die Ämter füllt man aus mit der eigenen Person. Durch meinen Beruf ist es gegeben, dass ich eine andere Haltung zu vielen Themen habe, zum Beispiel eine sehr starke Bürgerorientierung und dass ich regelmäßige Sprechstunden anbiete. Das gibt es erst seit September 2019. Leider wurde aus Gründen von Corona dieses Format im letzten Jahr auf Telefonsprechstunden zurückgefahren und das wurde nicht so gut angenommen. Das finde ich sehr schade, kann es aber auch verstehen. Den Menschen ist der persönliche Kontakt am wichtigsten. Für Sie und mich wäre es auch schöner, wenn wir uns gegenüber sitzen würden.

Ich hoffe, das Persönliche kommt uns nicht ganz abhanden und dass wir wieder engere Kontakte pflegen dürfen.



# Stadtteilzeitung im Gespräch mit der Bezirksbürgermeisterin Claudia Greven-Thümer

## Hat das auch Einfluss auf die Stadtteilarbeit und birgt eine zusätzliche Herausforderung?

Gerade in der Stadtteilarbeit braucht man den persönlichen Kontakt. Egal ob das auf der Straße ist, oder bei Veranstaltungen. Dass man gemeinsam Schönes erleben kann. Und wir müssen uns das bewahren, dass wir das wiedererleben können, sobald das möglich ist.

## Was ist Ihnen wichtig, in der nächsten Zeit umzusetzen?

Es gibt ein paar Themen, die nun wirklich anstehen. Einmal ist es das Thema Schulbau und Sanierung der Schulen. Da müssen wir gerade bei Schulen, die jetzt Probleme haben, unbedingt vorankommen. In der Zehnthofstraße ist es nur durch stetiges Nachfragen bei der Verwaltung dann endlich gelungen, dass dort durch die Aufstellung von guten Containern das Pendeln aufhört. Es ist noch nicht alles optimal, aber die Schulgemeinschaft ist wieder zusammen. Das ist sehr wichtig. Das war ein großer Schritt und ich habe gemerkt, dass man viel Zeit braucht, um sich in die ganzen Themen einzuarbeiten – vor allem in die Stadtteilthemen.

## Welche Themen prägen noch?

Das Topthema ist der Verkehr. Es gibt in Kalk eine große Lobby für „Mehr Grün in Kalk“, eine große Gruppe, die sich dafür sehr stark macht. Man wünscht sich, im Bereich Kalker Hauptstraße den Verkehr zurückzudrängen. Wenn man das tut, werden die Autos nicht weniger, man kann sie nicht wegzaubern. Sie werden woanders ihre Wege suchen und das hat Auswirkungen auf andere Stadtteile. Man kann die Probleme nicht getrennt voneinander betrachten. Das wird noch eine schwierige Aufgabe. Auf die Vorlage des Amtes für Straßen- und Verkehrsentwicklung bin ich gespannt.

Bei dem Thema „Fahrrad“ wird es vielleicht einfacher. Wir haben da einen guten Beschluss im Bereich Kalk-Mülhei-

mer Straße. Dort muss sich auf jeden Fall eine Lösung finden, wie wir Fahrräder gefahrloser auf die Straße bringen können.

Wir müssen auch schauen, wie sich der weitere Radwegeausbau darstellt. Mein Eindruck ist, da gibt es noch viel Bewegung und Möglichkeiten, auch für Ostheim.

Als ich eine Dame besucht habe, die mich kontaktiert hat, weil sie unheimlich unter Autobahnärm leidete, habe ich einen direkten Eindruck bekommen, wie laut es tatsächlich ist und habe die Sache direkt an unsere Landtagsabgeordneten weitergegeben. Frau dos Santos Herrmann z.B. ist auch Mitglied im Verkehrsausschuss und kann dort vielleicht etwas bewirken.

Da sind gute und wichtige Verknüpfungen, der gute Kontakt zu unserer Landespolitik als Ansprechpartner:innen – gerade beim Thema „Autobahnen“, oder auch beim Straßenbau – oder in die Bundespolitik nötig.

## Aktivitäten, die von Bürger:innen auch wahrgenommen werden?

Ja genau, „Die Politik macht nichts“, das sagen die Leute. Das stimmt aber nicht. Wir haben ja unterschiedliche Aufgaben und eine ganze Menge an Beschlüssen, die wir in Kalk ganz oft sehr einvernehmlich mit sehr breiter Mehrheit fassen. Diese Beschlüsse müssen in der Verwaltung umgesetzt werden. Wir können nur sagen „Machen“, wir können aber nicht selbst den Spaten in die Hand nehmen. Na gut – könnten wir schon, aber ob das dann besser würde, ist ja mal eine Frage.

Dieses ist sehr schwierig zu vermitteln. Der Flaschenhals, wo das alles durch muss, der ist die Verwaltung. Die Verwaltung ist in der Pflicht, den Plan zu erstellen und die ausführenden Firmen zu beauftragen.

Erst dann wird etwas sichtbar. Diese Probleme machen wir uns zu selten klar und sind dann sauer. Die Politik kann auch keine Stellen besetzen, das ist

ebenfalls eine Sache der Verwaltung. Da läuft zurzeit eine Menge für den Bereich des Gesundheitswesens und weniger in Bereichen, wo wir das auch gerne hätten, nämlich zum Beispiel für den Bereich Ordnungs- und Verkehrsdienst – das sind immer noch heiße Themen.

## Sie müssen also immer die Hand auf den Puls legen und versuchen, die Themen aufzugreifen?

Das ist das, genau. Immer eine Nachfrage stellen zu dem Sachstand, und in der übernächsten Gremiensitzung kommt das Thema dann wieder auf die Agenda. Und das ist diese Sisyphusarbeit, die wir da machen.

## Und das macht die Kommunikation zur Bürger:in so wichtig?

Unbedingt. Dass auch die Arbeitsaufteilung deutlich wird. Das wurde auch sehr deutlich am Thema Sparkasse. Da hat der durch Ratspolitiker:innen besetzte Aufsichtsrat sich dafür ausgesprochen und mitentschieden, dass die Geschäftsstelle der Sparkasse in Ostheim geschlossen wird. Das wurde einstimmig beschlossen. Was nachher versucht wurde, war nur, die Härten abzumildern. Den Bedarf an der Sparkasse deutlich zu machen. Wir brauchen ja an dem Ort noch immer eine Anlaufstelle, so dass vor allem die älteren Menschen eine Möglichkeit haben, mit Personal von der Sparkasse direkten Kontakt zu haben. Und so wie ich die Rückmeldung habe, ist es sicher, dass der Sparkassenbus kommt und höchstwahrscheinlich sogar an der gleichen Stelle steht. [Weiter auf der nächsten Seite ->](#)





## - Fortsetzung Interview -

Stichwort „Digitalisierung, verschiedene Generationen und Teilhabe“

Nicht für jeden aus der älteren Generation ist es normal, Online-Banking zu machen oder auch z.B. mit einem Smartphone umzugehen. Durch Corona mussten Anlaufstellen schließen, der ganze Freizeitbereich auch für Senior:innen war ja betroffen, obwohl das Angebot für diese Gruppe eigentlich mit am wichtigsten wäre. Um einen Grund zu haben, vor die Tür zu gehen, Kommunikation und ein soziales Leben zu haben. Das jetzt hinzukriegen, ist sehr schwierig.

Diese Zeit könnte man doch gut für künftige Planungen nutzen

Ich finde ja die Idee klasse, die ich mit dem Veedel e.V. schon ein bisschen gesponnen habe: „Ein Haus für Ostheim“, eine Art Bürgerzentrum einzurichten. Wir haben zwar kleine Stadtteiltreffs, zum Beispiel das Mehrgenerationenhaus im Waldbadviertel, oder den Veedel e.V. mit seiner Anlaufstelle bei den „grünen Häusern mit Knick“, die Gernsheimer Straße. Aber natürlich wäre es schön, dass man ein richtiges Haus für Ostheim hätte, wo es ganz viele Dienste und Angebote und auch Veranstaltungen unter einem Dach geben könnte.


Das stimmt dennoch optimistisch, Schritt für Schritt geht es voran. Ihr Schlußwort?

Mir fehlen besonders die Ostheimer Schützen. Da war auf dem Platz die Kirmes, da war das Zelt, da war das Leben, da waren Freude, der Umzug und all diese

Dinge.

Und zuletzt: Bitte nutzen Sie gerne das Angebot des persönlichen Kontaktes. Wir merken in diesen pandemischen Zeiten viel stärker noch, wie schwierig es ist, den Kontakt zu erhalten. Ein Angebot, eine Möglichkeit: Ich komme, unter Berücksichtigung der aktuellen Corona-Maßnahmen, auch in den Stadtteil, wenn es den Bedarf gibt.

Das Gespräch führte Olga Marusich

 Sprechstunde der  
Bezirksbürgermeisterin

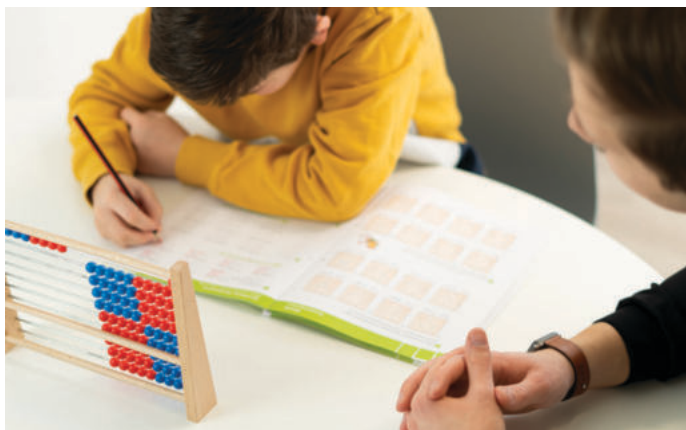
Anmeldung und Terminvergabe bei  
Frau Encarnacion Perez unter der  
Nummer 0221-221-98301

MELDUNGEN

## Aufholen nach Corona - Rückstände durch Corona ausgleiche

Die Offene Tür Ostheim hat sich seit Sommer 2020 den Bereich Lernförderung zur alltäglichen Aufgabe gemacht. Im Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sehen die hauptamtlichen Mitarbeitenden der Einrichtung die ständig wachsenden Bedarfe und Aufträge, mit denen sich die Kinder und Jugendliche vertrauensvoll an die Einrichtung wenden. „Durch die vorherrschende Corona-Pandemie werden diese Bedarfe immer sensibler, umfassender und größer“, berichtet die Einrichtungsleitung, Bettina Lersch. „Die Bedarfe sind mittlerweile so gewachsen, dass wir einen zusätzlichen Fachbereich gegründet und eingerichtet haben. Der Bereich „Bildung und Projektarbeit im Sozialraum“, gehört seit Sommer letzten Jahres dazu und besteht mittlerweile aus knapp 20 Mitarbeitenden und einem Fachbereichsleitungsteam.“, fügt sie hinzu.

Aktuell betreut die Einrichtung 35 Kinder und Jugendliche aus dem Primar- und Sekundarbereich in der Lernförderung aus Ostheim und der direkten Umgebung. „Um wohnortnah an den Familien in den einzelnen Quartieren zu sein, hat sich die Einrichtung auf



verschiedene Standorte im Sozialraum verteilt“, berichtet Herr Köhnen, der den Fachbereich seit Gründung im Sommer 2021 leitet.

„Wir freuen uns, dass die Arbeit und das Angebot solch einen Anklang finden und sind gleichzeitig auch besorgt, welche großen Defizite im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit auf die Akteure im Sozialraum warten. Wir bleiben aufmerksam und evaluieren in regelmäßigen Abständen, ob wir mit unseren Angeboten die entsprechenden Bedarfe auffangen können“, sagen Frau Lersch und Herr Köhnen abschließend.

Neben der Lernförderung greift das Team der Offenen Tür Ostheim aktuell auch das Thema „Schwimmen lernen“ und die „Förderung der sozialen Kompetenzen“ auf. Hier finden seit Schuljahresbeginn regelmäßige Gruppen- und Förderangebote für Kinder und Jugendliche im Sozialraum statt.

@ Weiterführende Informationen und Kontaktdaten sind auf der Homepage der Einrichtung

[www.ot-ostheim.de](http://www.ot-ostheim.de) zu finden.

## Beratungsstelle im Veedel - die Familienberatung LebensRat




Seit November 2020 ist die Familienberatungsstelle LebensRat im Sozialraum Ostheim/Neubrück tätig. Die Familienberatung unterstützt Kinder, Jugendliche, Eltern und Familien in allen Erziehungs- sowie Beziehungsfragen. Ebenso begleiten die Mitarbeitenden bei Konflikten und Problemen rund um das System Familie.

So können beispielsweise das Suchen einer passenden Unterstützung, Fragen bei einer Antragsstellung oder Unsicher-

heiten in der Erziehung Themen für ein Erstgespräch in der Beratungsstelle sein. „Viele Familien sind am Anfang unsicher, ob ihre Anfrage passend ist oder haben Sorge vor dem ersten Termin. Diese Sorgen und Ängste versuchen wir, den Familien häufig schon am Telefon zu nehmen. Jede Belastung und jede Sorge wird ernst- und wahrgenommen“, berichtet das Leitungsteam der Beratungsstelle. „Gemeinsam mit der Familie, dem Kind und/oder den Eltern schauen wir in unserem interdisziplinären Team, in welchen Bereichen Unterstützung, Beratung oder Begleitung nötig und hilfreich ist“, sagen die beiden Leitungen der Familienberatung Frau Schell und Herr Köhnen. „Wir freuen uns sehr, dass unsere Einrichtung so gut angenommen wird und die Familien uns ihr Vertrauen entgegenbringen“, fügen sie noch hinzu.

Die Anfragen von Familien haben in den letzten Wochen und Monaten stetig zugenommen. Kurzfristige Termine und Kriseninterventionssprechzeiten sind jedoch weiterhin möglich. Sollte eine

Anbindung an einen anderen Fachbereich oder eine andere Einrichtung geeigneter sein, leitet das Team der Beratungsstelle die Familien, wenn gewünscht, weiter.

 Weitere Informationen zu den genauen Angeboten sind auf der Homepage <https://www.lebensratkoeln.de> zu finden.

 Telefonischer Kontakt: 0221 / 678 113 66

## Gehen – und Nahrung für die Seele tanken

Dies war die Überschrift für das Angebot des Mehrgenerationenhauses Lebensräume in Balance im Rahmen des GAG Jahresthema 2021.

Fünfzehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Waldbadviertel hat dieses Thema neugierig gemacht und sie gingen gemeinsam durch das Waldbadwäldchen.

„Wenn mich mein Nachbar fragen würde, wann fühlst Du Dich gesund?“ war die Einstiegsfrage. Die Antworten waren so vielfältig und facettenreich wie die Menschen, die hier zusammen kamen. Und so war für jede Menge Austausch untereinander gesorgt. Schweigend ein

Stück des Weges zu gehen fühlte sich für manche vertraut für andere fremd an.

Aus vorgegebenen Texten markierte jede, jeder seine individuellen Schlüsselwörter, die zum Thema „Seelennahrung“ eine Bedeutung haben. Zur großen Verwunderung entstanden neue Texte, neue Gedichte. Menschen die sich kennen und Menschen die sich fremd waren,

haben sich gemeinsam aufgemacht – und siehe da, Begegnungen fanden statt, der Austausch mit anderen war bereichernd, der Körper und die Seele kamen in Bewegung.

## Kolping Ostheim

Es war kein schöner Abend für die Mitglieder der Ostheimer Kolpingsfamilie am 24.11., als es zur außerordentlichen Mitgliederversammlung ging: Einziger Punkt der Tagesordnung war die Auflösung der Kolpingsfamilie.

Zum Hintergrund: Trotz vieler Überlegungen und Bemühungen war es nicht gelungen, ein neues Vorstandsteam zu finden, nachdem der aktuelle Vorstand aufgrund der zurückliegenden Einschränkungen des Vereinslebens im Zusammenhang mit dem Corona-Virus schon seit März 2020 nur noch kommissarisch im Amt gewesen war.

Mit der satzungsmäßig erforderlichen Stimmenmehrheit wurde schließlich die Auflösung der im Juni 1957 gegründeten Kolpingsfamilie beschlossen. Mit viel Applaus wurde dem scheidenden Vorstand zum Abschied gedankt. Zugleich aber wurde festgehalten, dass es mit Kolping-Aktivitäten in Ostheim mit dieser Entscheidung nicht vorbei sein soll: Die interessierten Mitglieder, die dem Verband als sogenannte Einzelmitglieder auch weiterhin angehören, wollen sich künftig monatlich zum geselligen Beisammensein oder zu anderweitigen Unternehmungen treffen.

## Ein Buch für die Stadt



Am 8. Oktober gab es wieder eine öffentliche Veranstaltung zum diesjährigen Buch für die Stadt.

Eine kleine Gruppe von Menschen aus dem Mehrgenerationenwohnhaus und der Nachbarschaft erarbeitete und inszenierte Gedanken zu „Brüder“ von Jackie Thomae, und beteiligte sich damit zum 5.

Mal in Folge bei diese Reihe. Verständlich und anregend für jeden - egal ob man das Buch gelesen hatte oder nicht – bekam man Eindrücke vom Text, Assoziationen zur Bedeutung des Bruder-Seins sowie Hintergründe zum Leben der Autorin und ihren Erfahrungen als Farbige in Deutschland.

Das Buch für die Stadt wird seit 2003 vom Literaturhaus Köln und dem Kölner Stadtanzeiger veranstaltet. In jedem Frühjahr wird das gewählte Buch bekannt gegeben. Es werden internationale Titel ausgesucht. Alle Gruppen, die sich damit beschäftigen, präsentieren ihre Lesung oder Aufführung dann in derselben Woche Anfang November.

## Zelter Plakette für Cäcilienchor

Die Freude war groß! Dem Cäcilienchor im Pfarrverband Roncalli (in Tradition des St. Cäcilia Kirchen-Chores Köln-Ostheim, gegründet 13.05.1911) wurde die Zelter-Plakette verliehen. Aufgrund der Corona Beeinträchtigungen wurde die Plakette und die Urkunde erst im Oktober dieses Jahres dem Chor zugesandt. Die Zelter-Plakette ist die höchste deutsche Auszeichnung für Amateurchöre. Der Bundespräsident verleiht sie alljährlich an Chöre, die seit mindestens 100 Jahren ununterbrochen musikalisch wirken und sich in langjährigem Wirken besondere Verdienste um die Pflege der Chormusik und des deutschen Volksliedes und damit um die Förderung des kulturellen Lebens erworben haben. Zusammen mit der Zelter-Plakette wird eine vom Bundespräsidenten unterzeichnete Urkunde überreicht. Die Antragstellung war mit viel Arbeit verbunden. Es mußte ein Nachweis des Gründungsjahres, ein Nachweis aller Chorleiter und Vorstände, die Auflistung der Tätigkeitsberichte und Verzeichnis

der erarbeiteten Chorwerke der letzten 5 Jahre und eine Bescheinigung der Ortsbehörde im Original vorgelegt werden. Dies war schon eine große Fleißarbeit.


*Carl Friedrich Zelter (\* 1758 - †1832) war ein deutscher Musiker, Professor, Musikpädagoge, Komponist und Dirigent mit größtem kulturpolitischem Einfluss in seiner Zeit. Er trug maßgeblich zur musikalischen Ausbildung in Preußen bei. Eine tiefe Freundschaft verband ihn mit Johann Wolfgang von Goethe.*



## Neuer Koordinator für die Seniorenarbeit

Fabio Iding hat in der evangelische Kirchengemeinde Rath-Ostheim im November als Mitarbeiter in Ostheim begonnen. Er ist für die Reaktivierung der Senior:innenarbeit im Rahmen der Veränderung durch die Corona-Pandemie zuständig. Es sind aber auch alle eingeladen, zu der Sprechstunde am Montag zwischen 10 und 12 Uhr ins Paula-Dürre-Haus zu kommen, um gemeinsam Ideen für Angebote zu entwickeln und zu besprechen (es gilt die 3G-Regel).



 Ansprechpartner  
Seniorenarbeit der  
evangelische Kirchengemeinde  
Fabio Iding, Koordinatorin  
0157/52951936.  
fabio.iding@ekir.de



Chorproben:

Kirche Zu den Heiligen Engeln,  
Buchheimer Weg 32, 51107 Köln;  
donnerstags 18:00-19:30,  
2G-Regelung



# Unser Bücherschrank ist umgezogen

Am 27.5.2013 wurde der erste Bücherschrank in Ostheim seiner Bestimmung übergeben, initiiert und realisiert von Veedel e.V. und Seniorennetzwerk. Er fand seinen Platz bei der Sparkassenfiliale und stand - mal drinnen, mal draußen - dem Publikum während der Geschäftszeiten zur Verfügung. Danke dafür an die beteiligten Mitarbeitenden!

Mit der von vielen bedauerten Schließung der Sparkassenfiliale war ein neuer Standort gefragt, um den sich nun schon seit längerer Zeit dankenswerterweise die Anno-Apotheke kümmert.

In diesen Jahren ist der Bücherschrank zu einem beliebten „Anlaufpunkt“ für viele Menschen in Ostheim geworden! Als „Pate“ war es möglich und auch nötig, in der Regel mehrmals in der Woche nach dem Rechten zu sehen und – soweit nötig – für „Ordnung“ zu sorgen, und dies auch mit der Unterstützung vieler bekannter und unbekannter Helfer!

Insgesamt kann man festhalten, dass der Bücherschrank überaus gut angekommen ist, d.h. angenommen wurde; jedenfalls war der „Umschlag“ erstaunlich groß. Natürlich fanden aktuelle Romane das größte Interesse, aber auch Sachbücher aller Art waren durchaus gefragt, weniger dagegen vertraute „Ladenhüter“, wie sie wohl gelegentlich aus Haushaltsauflösungen stammen mochten und mitunter zu einer „Überfüllung“ führten. Dass manch gänzlich überflüssiges „Zeug“ – wie z.B. uralte Schulbücher oder Computer-Handbücher bis hin zu Zeitungen oder Reklame-Broschüren – seinen Platz fand, zumindest kurzfristig, und dann entsorgt werden musste, war zu verkraften. Nicht allen, so scheint es, ist der Unterschied zwischen Bücherschrank und Altpapier-tonne klar! Da mussten halt die häuslichen Tonnen des Paten und anderer herhalten.

Ausdrücklich positiv ist demgegenüber zu vermerken, dass es in keinem

nennenswerten Umfang Materialien gab, die aufgrund ihres Inhalts (Radikalismus jedweder Form, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, etc.) der „Zensur“ des Paten zu Opfer fallen mussten.

Im Ganzen stellt sich jedenfalls das bisherige Geschick unseres Bücherschranks als Erfolgsgeschichte dar, und wir können nur hoffen und wünschen, dass es dabei auch bleibt!

Im Übrigen sei angemerkt, dass wir in Ostheim wohl die größte „Dichte“ an Bücherschränken im Stadtbezirk – und womöglich auch darüber hinaus – haben! Neben dem aktuellen Standort an der Anno-Apotheke gibt es schon seit längerer Zeit Bücherschränke am Buchheimer Weg (beim Veedel-e.V.) und im Café im Veedel, seit jüngerer Zeit dann auch im Waldbadviertel beim Mehr-Generationen-Haus und zuletzt an der evangelischen Kirche in der Heppenheimer Strasse. Ostheimer sind also lesefreudig, und das sollte auch so bleiben, gerade in den jetzigen Zeiten!

## Schützen und Volksfest in Köln Ostheim



Die Coronapandemie hatte dazu geführt, dass die Sportschützengesellschaft Köln-Ostheim 1963 e.V. in den letzten zwei Jahren kein Schützen- und Volksfest für die Ostheimer Bürger:innen ausrichten konnten.

„Die Absagen unserer Schützen- und Volksfeste ist eine in der Vereinsgeschichte noch nie da gewesene Situation gewesen, aber zum Wohle aller Beteiligten waren diese auch unumgänglich. Umso mehr freuen wir uns nun auf 2022, in dem wir hoffentlich unser 59. Schützen- und Volksfest in gewohnter Atmosphäre ausrichten werden, um somit auch der Ostheimer Bevölkerung wieder ein buntes Wochenende bieten zu können“, äußerte sich der Geschäftsführer Walter Thiel dazu.

Für den traditionsgebundenen Verein bedeutete dies auch, dass er keine neuen Majestäten und Würdenträger:innen ausmachen konnte. „Unsere jetzigen Majestäten und Würdenträger werden ihre Amtszeit bis zum nächsten Schützen und Volksfest 2022 fortführen, und sind somit in der Zeit 2019-/ 2022 in Amt und

Würde“, berichtet der erste Vorsitzende Jonny Schwan.

Neben der Tradition des „Schützenwesens“, das 2015 von der UNESCO-Kommission als immaterielles Weltkulturerbe ausgezeichnet wurde, ist in der SSG Ostheim der Schießsport ein wichtiger Bestandteil. In den verschiedensten Wettkämpfen und Meisterschaften werden die Sportschützen der SSG von 21 aktiven Sportler:innen, im Alter zwischen Kinder ab 6 Jahre bis Erwachsenen, vertreten.


Auch wenn das Training zurzeit noch etwas schleppend läuft, so geht die Sportgesellschaft davon aus, dass sie wieder mit den gewohnten Leistungen an den Start gehen wird. „Nach der langen Pause wird es primär darum gehen unsere Sportler:innen wieder zu motivieren und auf den Stand ihrer letzten Leistungen zu bringen, natürlich wird auch, wie gewohnt, der Spaß nicht zu kurz kommen“, sagt Oberschießmeisterin Claudia Schwan mit einem Lächeln im Gesicht. Hierbei arbeitet sie eng mit der ersten Jugendwartin Julia Kortik und den

speziell lizenzierten Mitgliedern zusammen.

Da jeder Verein auch ein Zuhause benötigt, ist der Vorstand der SSG sehr glücklich das alle Voraussetzungen zum Bau einer eigenen Sportanlage jetzt geregelt sind. „Nach jahrelanger Vorarbeit und viel Herzblut, sind wir nun Mieter des in der Servatiusstraße zugeteilten Grundstücks. Der Bauplan befindet sich in der finalen Bearbeitung und somit sollten wir schon bald den Bauantrag stellen können“, sagt der erste Vorsitzende Jonny Schwan.

Wer sich ein Bild von der SSG machen möchte, ist recht herzlich dazu eingeladen vorbeizukommen. In diesem Sinne wünschen wir allen alles Gute und bleibt bitte gesund!!

 Mehr Infos zu den Sportschütz:innen und Öffnungszeiten gibt es unter [www.sportschuetzen-ostheim.de](http://www.sportschuetzen-ostheim.de) auf [www.facebook.com/sportschuetzen-ostheim](https://www.facebook.com/sportschuetzen-ostheim) und der „SportInKöln“ App.

 59. "Schützen und Volksfest"  
Freitag, 10.06. - Sonntag, 12.06.2022,  
Festplatz Ostheim, Ecke Rösrather  
Straße / Hardtgenbuscher Kirchweg

## Seniorenberatung im Paula-Dürer-Haus

Im Auftrag der Stadt Köln bietet die Seniorenberatung der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. ab 2022 in Ostheim jeden 1. Montag im Monat von 11:00 bis 12:00 Uhr eine Sprechstunde an.

Im Paula-Dürer-Haus, der neuen Begegnungsstätte der Evangelischen Kirchengemeinde Rath-Ostheim, Heppenheimer Str. 7, 51107 Köln informieren und beraten wir Senior:innen und deren Angehörige zum Angebot ambulanter Dienst- und Hilfeleistungen, zu entsprechenden Kostenträgern und Bedingungen unter denen Hilfen in Anspruch genommen werden können.



Zusätzlich informiert Sie die Seniorenberaterin Bettina Jaeker-Jerusalem am 13.01.2022 beim Erzählcafé im Paula-Dürer-Haus über die Aufgaben der Seniorenberatung und steht Ihnen für Fragen zur Verfügung.

Die monatliche Sprechstunde startet am 07.02.2022 um 11:00 Uhr.



Seniorenberatung der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Tel.: 0221 89009-370 oder -371



Termine des Förderkreises Rechtsrheinisches Köln e.V.

Sa. 8.01.2022 (Vormittag): Krippentour Innenstadt-Süd (15,- €)

Fr., 04. 02. (Vormittag): HolzCity - (sehenswertes Privtmuseum)

Do., 17. 03. (Abend): Jahreshauptversammlung im Eiler Schützenheim

Sa., 26. 03. (Vormittag): Rundgang Gremberger Wäldchen (Spende)

Weitere Infos / Anmeldung bei 1. Vorsitzender Bernhard Lob, Tel.: 02202-45579 oder foerderkreisrrhkoeln@nexgo.de

Infos über den Verein unter <https://www.foerderkreisrrhkoeln.de/projekt/portrait.html>.

## "Ostheim-Neubrück Digital"



Im August 2021 ist das Digitalisierungsprojekt „Ostheim/Neubrück Digital“ gestartet. Das Projekt des Veedel e.V. unterstützt Einrichtungen und Gruppen in den beiden Stadtteilen dabei, den Bürger:innen Zugänge zur Digitalen Welt zu eröffnen. Dies kann ganz unterschiedlich aussehen. Ein Video-Projekt im Jugendzentrum, Lern-Apps in der Kita, Smartphone-Kurse für Senioren oder kurze themenspezifische Weiterbildungen für die Kolleg:innen in den sozialen Einrichtungen selbst. Dank der Förderung durch die Stiftung Wohlfahrtspflege kann im Projekt auf einen Vorrat an Tablets und Beamern zurückgegriffen werden, der beim Veedel e. V. ausgeliehen werden kann. Außerdem haben wir mobiles Highspeed-Internet angeschafft, damit wir auch dort im Web arbeiten können, wo es keinen festen Zugang zum Internet gibt. Zusammen mit der Lernenden Region e. V. haben wir ebenfalls die Möglichkeit, geschulte

Trainer:innen anzuwerben, die Angebote vor Ort durchführen.

Seit September haben wir in Ostheim und Neubrück mit interessierten Einrichtungen Angebote für unterschiedliche Menschen vorbereitet. Denn jeder hat andere Bedürfnisse und Vorkenntnisse, wenn es um Technik und Digitales geht. Durch die steigenden Infektionszahlen sind die Angebote leider ins Stocken geraten, vieles hat sich unbestimmt ins Neue Jahr verschoben. Doch bald sollen in den KiTas digitale Bücher erstellt oder Gebärdensprache via App gelernt werden. Jugendliche können Podcasts produzieren oder an Fotoprojekten teilnehmen. Wir bieten aber auch Weiterbildung für die jugendlichen Teilnehmer:innen der Taschengeldbörse oder die Hauptamtlichen und Ehrenamtler in den Stadtteilen an, bei der sie lernen, die eigene Arbeit mit digitalen Werkzeugen einfacher zu gestalten.



Weitere Angebote finden Sie unter: <https://www.aktiv-im-veedel.de/>



Wenn Sie Fragen oder eigene Ideen haben, können Sie sich bei Lukas Damme (l.damme@veedel.de, 0221/222 878-21) melden.



Ein Angebot ist mittwochs von 10 – 12 Uhr das Digi-Café im Arbeitslosenzentrum „Café im Veedel“ in Ostheim. Beim Leiter Herrn Benedict können Sie auch ohne Vorkenntnisse in gemütlicher Atmosphäre wöchentlich die Möglichkeiten der digitalen Technik kennenlernen. Gerne können Sie das eigene Tablet oder Smartphone mitbringen, wir haben aber auch Geräte, die wir zur Verfügung stellen können. Die Themen reichen von Videotelefonie bis zur Frage, wie ich ein Handyfoto bearbeite und ausgedruckt bekomme.

Impressum / Herausgeber:

Veedel e.V. - Sozialraumkoordination Ostheim/Neubrück  
Buchheimer Weg 9, 51107 Köln  
sz.ostheim@veedel.de, 0221 / 222 878-0

Redaktionsteam:

Lukas Damme, Rolf Blandow, Michael Hanke (mh), Jan Imlau, Olga Marusich (om), Manuela Feilzer

Satz:

Lukas Damme

Auflage: 5500 Stück

Finanziert durch:

